



PD Dr. Oliver Bernhardt

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium), Heidelberg

Hermeneutik

Inhaltsverzeichnis:

1. Möglicher Einstieg: „Unverständlicher“ Text.....	S. 1
2. Definition des Begriffes „Hermeneutik“	S. 2
3. Äquivoke Begriffe und Indexikalität.....	S. 3
4. Gruppenarbeit: „Modelle des hermeneutischen Zirkels“.....	S. 4
5. Sprache – Denken – Wirklichkeit: Die Sapir-Whorf-Hypothese.....	S. 5
6. Die Sapir-Whorf-Hypothese und ihre Kritik.....	S. 6
7. Jugend debattiert - die Sapir-Whorf-Hypothese und ihre Kritik.....	S. 10
 Literaturhinweise und Filme.....	 S. 10

1. Möglicher Einstieg: „Unverständlicher“ Text

Ausgewählt sollte ein für die SuS zunächst **unverständlicher Text** einer nicht-linguistischen Disziplin werden (etwa Atomphysik oder komplexe philosophische Texte); hier kann die Lehrkraft den entsprechenden inhaltlichen Schwerpunkt setzen (welcher u.U. auch mit dem ausgewählten Überthema des 3. und 4. Kurshalbjahres korreliert).

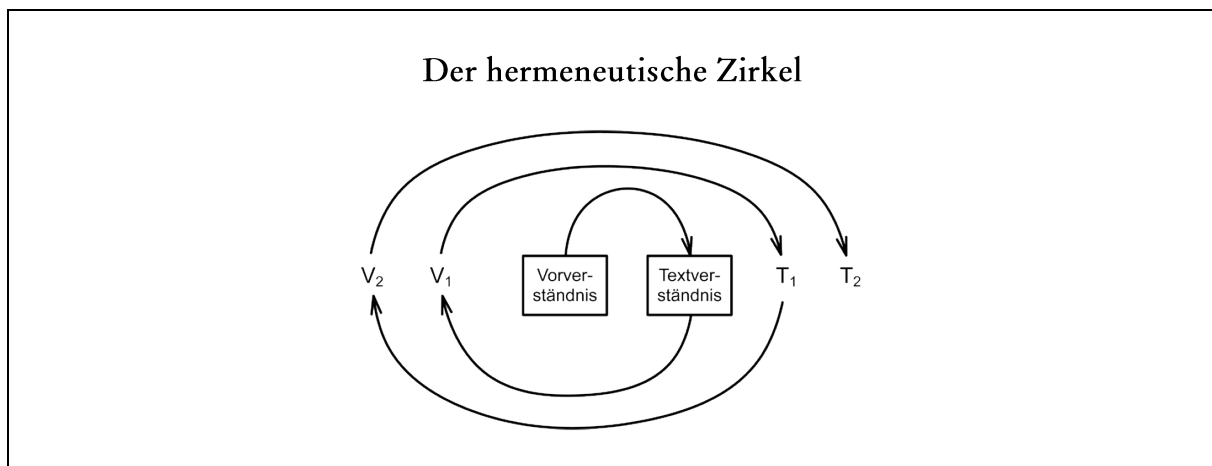
Arbeitsauftrag:

Erläutern Sie, ob Sie in der Lage sind, den Text zu verstehen.

Ziel:

Verstehen ist an Vorwissen gebunden.

Mögliche Visualisierung:



Didaktischer Hinweis:

Zunächst sollte die Kreis- bzw. Zirkelbewegung erarbeitet werden und erst danach die Überschrift.

2. Definition des Begriffes „Hermeneutik“

Textgrundlage:

Hermeneutik – Was ist das?

Link:

<https://www.philosophie.ch/philosophie/themenbereiche/theoretische-philosophie/hermeneutik>

Arbeitsauftrag:

1. Formulieren Sie eine mögliche **Definition** des Begriffes „Hermeneutik“.
2. Erläutern Sie, was unter dem Begriff „**hermeneutischer Zirkel**“ zu verstehen ist.

Mögliche Vertiefung im LSG:

Erörtern Sie die Frage, ob es ein „**richtiges Verstehen**“ eines Textes geben kann.

Didaktischer Hinweis:

An dieser Stelle sollte der Begriffe „**hermeneutische Differenz**“ eingeführt und idealiter schriftlich festgehalten werden: eine absolute Kongruenz zwischen dem Lesenden und dem Autor ist nur selten herzustellen. Der Verstehensprozess kann diese Differenz zwar verringern, aber sie bleibt bis zu einem gewissen Punkt bestehen.

3. Äquivoke Begriffe und Indexikalität

Straff der vnkeusch / so wider die natur beschicht.

Item so eyn mensch mit eynem vihe / mann mit mann / weib mit weib / vnkeusch treiben / die haben auch das leben verwürckt / vnd man soll sie der gemeynen gewonheyt nach mit dem feuer vom leben zum todt richten.¹

Arbeitsauftrag:

Übersetzen Sie den Text in ‚aktuelles‘ Deutsch und versuchen Sie, den Prozess des Übersetzens in Stichworten anhand folgender Punkte festzuhalten:

- einfache Abschnitte
- komplexe Teile (auch einzelne Wörter)
- Schritte zur Lösung

Didaktischer Hinweis:

Die SuS sollten erkennen, dass die Teile das Ganze und das Ganze die Teile bestimmen, dass also nur im wechselseitigen in Bezug setzen ein Gesamtverstehen ermöglicht wird.

Ziel:

Der hermeneutische Zirkel

- Verstehen ist **kein additiver Prozess**
- Verstehen ergibt sich aus den **Teilen** und dem **Ganzen** (und deren Wechselbeziehung)
- Wörter sind **äquivok**, d.h. sie sind doppelsinnig und können mehrere Bedeutungen haben (z.B. „Bank“)
→ Indexikalität (Bedeutung des Begriffes hängt vom Zusammenhang ab)

¹ *Constitutio Criminalis Carolina* hier zitiert nach: <https://de.wikisource.org/wiki> [angeregt durch eine Handreichung von stangl-taller.at].

4. Gruppenarbeit: „Modelle des hermeneutischen Zirkels“

Didaktischer Hinweis:

Ein im Bildungsplan genanntes Ziel des Vks ist die ‚**Lektüre anspruchsvoller Texte**‘; aus diesem Grunde wurden die Texte aus der Einführung von Matthias Jung entnommen. Diese sind zwar für die SuS durchaus verständlich, aber dennoch hinreichend komplex, um das genannte Ziel zu realisieren. Aufgrund des Umfangs müssen die Texte als Hausaufgabe vorab gelesen werden.

Modelle des hermeneutischen Zirkels

Gruppe 1: Schleiermacher (*Textgrundlage: Jung, S. 63-70*)

Gruppe 2: Dilthey (*Textgrundlage: Jung, S. 77-83 und S. 87-89*)

Gruppe 3: Gadamer (*Textgrundlage: S. 126-135*)

Arbeitsauftrag für alle Gruppen: Stellen Sie Ihr Modell dem Kurs vor.

Erwartungshorizont:

Gruppe 1: Schleiermacher

- Verstehen beginne, wo der grammatische und psychologische Aspekt aufeinander bezogen werden
- grammatisch: Deutung im Sprachsystem (Bedeutungen seien lexikalisch und grammatisch fixiert)
- psychologisch: soll erschließen, was der Autor aussagen möchte (Sprache als individuelles Sinngebilde)

Gruppe 2: Dilthey

- Texte könne man nur ‚von innen‘ auf dem Wege des hermeneutischen Zirkels verstehen
- höheres Verstehen sei nicht nur reproduktiv, sondern kreativ; durch Hineinfühlen/Hineinversetzen in einen Text/einen Autor entstehe ein Nacherleben

Gruppe 3: Gadamer

- Umdeutung des hermeneutischen Zirkels: jede Erkenntnis benötige Vorwissen, in das neues Wissen eingeordnet werden kann
- was in einer Tradition bereits einmal verstanden wurde, müsse immer wieder (auf höherer Ebene) weiter verstanden werden

5. Sprache – Denken – Wirklichkeit: Die Sapir-Whorf-Hypothese

Benjamin Lee Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (um 1940)

„Nehmen wir zum Beispiel an [...].“

Text (S. 374 f; auch in Auszügen einsetzbar) unter:

<https://www.cornelsen.de/sixcms/media.php/386/410048%20S374-377.pdf>

Arbeitsauftrag:

Nehmen Sie Stellung zu dieser These.

Lehrervortrag (Powerpoint-Präsentation):² Sapir-Whorf-Hypothese

- **zentrale Annahme:** die Art und Weise, wie die Menschen denken, werde durch das linguistische System, d. h. durch die Grammatik und den Wortschatz ihrer Muttersprache beeinflusst oder bestimmt
- **Prinzip der sprachlichen Relativität:** was wir erkennen und denken können, ist **relativ**, d. h. die Wahrnehmung der Wirklichkeit ist vom Sprachsystem abhängig
→ „linguistische Relativitätsthese“ (je nach Sprache eine unterschiedliche Wahrnehmung der Welt)
- **Prinzip des sprachlichen Determinismus:** Menschen denken nur das, was sie in ihrer Sprache ausdrücken können
- das bedeutet, die Grammatik einer **Sprache** ist nicht nur dazu da, um Gedanken zum Ausdruck zu bringen, sie **determiniert fundamental das Denken** und die **Wahrnehmung der Wirklichkeit**

² Der Lehrervortrag ist hier bewusst gewählt, da auch diese Sozialform implizit auf universitäres Arbeiten mit selbstständigem Mitschreiben vorbereiten soll.

6. Die Sapir-Whorf-Hypothese und ihre Kritik

Einstieg:

Die SuS auffordern, die Augen zu schließen und nach Norden zu zeigen.

Im Anschluss eine kurze Diskussion im LSG, weshalb dies (fast) niemandem gelungen ist.

Erarbeitung:

Lea Boroditsky: Wie die Sprache das Denken formt

Link zum Text:

<https://www.spektrum.de/news/wie-die-sprache-das-denken-formt/1145804>

[der Text kann natürlich auch entsprechend gekürzt werden]

Arbeitsauftrag (ggf. bereits als Hausaufgabe):

Fassen Sie die zentralen Aussagen des Artikels zusammen und setzen Sie sich kritisch mit Ihnen auseinander.³

³ In diesem Kontext kann auch der Science-Fiction-Film *Arrival* herangezogen werden (siehe die Anmerkung unter „Filme“ auf S. 7 des Skriptes).

7. Jugend debattiert – die Sapir-Whorf-Hypothese und ihre Kritik

Didaktischer Hinweis:

Die vorgeschlagene Debatte orientiert sich am Muster des Wettbewerbs *Jugend debattiert* und wurde für die Gegebenheiten des Kurses angepasst.⁴

Projektion:

Thema: Hat die *Sapir-Whorf-Hypothese* heute noch Gültigkeit?

Ablauf:

Phase 1: Gruppen sammeln und ordnen Argumente und bestimmen den Redner⁵

Phase 2: Debatte

zwei PRO-Vertreter und zwei CONTRA-Vertreter

Pro 1: 1minütige Eröffnungsrede

Contra 1: 1minütige Eröffnungsrede

- etwa 8minütige Aussprache –

Pro 2: 1minütige Abschlussrede

Contra 2: 1minütige Abschlussrede

Literaturhinweise:

Jung, Matthias: Hermeneutik zur Einführung. Hamburg 2012.

Sprache – Denken – Wirklichkeit: Praxis Deutsch Nr. 267/2018.

Werlen, Iwar: Sprachliche Relativität. Eine problemorientierte Einführung. Tübingen, Basel 2002.

Wölke, Alexandra: EinFach Deutsch Unterrichtsmodell. Sprachvarietäten und die Sapir-Whorf-Hypothese in der Diskussion. Braunschweig 2018.

Filme:

- einführendes, öffentliches Video des STARK-Verlages zur Sapir-Whorf-Hypothese: <https://www.youtube.com/watch?v=mskrDZfbKYg> [eher zur Wiederholung geeignet]
- in *Praxis Deutsch* wird ein gutes Unterrichtsmodell zum Science-Fiction-Film *Arrival* vorgestellt: <https://www.praxis-deutsch.de/blog/film/post/sapir-whorf-hypothese-im-film-arrival>

⁴ Weitere Hinweise zu *Jugend debattiert* finden sich unter: <https://www.jugend-debattiert.de>.

⁵ Um zu differenzierten Ergebnissen zu gelangen, sollte eine Internet-Recherche ermöglicht werden.